

selten vom Taschachthale bis zu den Höhen hinauf (Arn. 4 XVII. p. 536); Kühetai: nicht selten an Felsblöcken zwischen den Finsterthaler Seen, auch am Wege von Kühetai zu den Seen (Arn. 4 XIV. p. 443); um Gurgl auf Glimmerschiefer an mehreren Orten, von einer Felswand am Abhange des Hangerer bei 2100 m in Exs. Nr. 552 ausgehen, Hangerer auf Quarz (Arn. 4 XV. p. 359, 363).

**I** Rosskogel: hie und da an Glimmerschieferblöcken ober dem Weissbache und längs der Bergschneiden ober dem See (Arn. 4 XVII. p. 548, 552); Innsbruck: Neunerspitze (Pkt. Hb. F. mit Psora aenea); Brenner: ziemlich selten an Gneissfelsen nicht weit vom Wilden See (Arn. 4 XIII. p. 240), seitwärts der Alpe im Venna am Wege zum Wilden See auf Quarz (Arn. 4 XVII. p. 568).

**U** Zillertal: Grünberg oberhalb der Hütten (Arn. 4 XXIV. p. 255).

**D** Tauern: Gipfel des Rottenkogel 2760 m (Arn. 4 XVIII. p. 258).

**B** Ueberetsch: an Porphyrfelsen in der Gant 1. September 1838 (Hfl. b. DT. 10 p. 282 als *L. atroalba*\*).

**F** Fassa: Monzoni auf krystallinischem, mit Silikaten imprägniertem Kalk (Arn. 4 XX. p. 367); Predazzo: auf Porphyr am Gipfel des Monte Paradiso (Arn. 4 XXI. p. 104); Paneveggio: auf Porphyr der Höhen westlich ober Colbriccon (Arn. 4 XXIII. p. 113), häufig an einer Porphyrwand ober dem kleinen See an der Nordseite des Cavallazzo (Arn. 4 XXI. p. 104, XXIII. p. 113, Exs. Nr. 843).

16. (632.) *L. tenebrosa* Fw. b. Zwackh, Exs. Nr. 134 (1852), Nyl. in Acta soc. sc. fenn. VII. (1863) p. 399, *Aspicilia tenebrosa* Fw. in Bot. Zeitg. XIII. (1855) p. 147, b. Kbr., Par. p. 99 (1860), *Lecanora tenebrosa* Nyl. in Flora XLV. (1862) p. 83. — Arn. Nr. 424.

**O** Arlberg: auf Glimmerschiefer bei der Knappenhütte ober den Albon-Seen (Arn. 4 XXIX. p. 139), auf Gneiss und Glimmerschiefer am Aufstiege zum Moosthal, auf Buntsandstein zwischen St. Jakob und Peltneu (Arn. 4 XXV. p. 377, 366); Mittelberg: auf Gneiss und Glimmerschiefer nicht gar selten (Arn. 4 XVII. p. 535); Finsterthal: nicht selten an Blöcken von Kühetai bis zu den Seen (Arn. 4 XIV. p. 440); Gurgl: an grösseren Glimmerschieferfelsen am Wege zum Eisse (Arn. 4 XV. p. 358).

**I** Rosskogel: an Blöcken vom Weissbache bis zu den Bergschneiden hinauf (Arn. 4 XVII. p. 551); Waldrast: an einem Glimmerschieferfelsen am Wege gegen Matrei (Arn. 4 VI. p. 1107); Brenner: nicht selten an Gneissfelsen des Kraxentrag, auch noch in der Nähe vom Wilden See (Arn. 4 XIII. p. 236).

**K** Kleiner Rettenstein: nicht selten an Phyllitfelsen des Gipfelmassivs (Arn. 4 X. p. 95).

**M** Meran: Vöranerjoch auf Porphyr (Kst. 4 VI. p. 200).

**E** Lüssen: zwischen St. Nikolaus und der Alpe auf Quarz (Sarnth. b. Kst. 6 p. 305, Hb. F.).

**P** Ehrenburg: auf Thonschiefer des Sambock (Simmer b. Kst. 4 VII. p. 284).

**B** Sarnthal: Möltneralpen auf Sandstein und Porphyr (Kst. 4 VI. p. 200); Jenesien: auf Porphyr (Kst. 4 V. p. 338, VI. p. 219); Gröden:

\*) Das vorliegende mit September 1838 datierte Exemplar ist jedoch nach Arnold nicht ganz sicher bestimmt.